



SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG
REPRÉSENTATION SUISSE

in/a V a n c o u v e r

an	SIV	JE						ata
Datum/To								
Visa	ser							
EDA	15.10.90	15						
Ref.	p-B.15.21.Can.							

*interessantes Bericht
über Yukonterritorium.
JE
18.10.90*

- Pol. Abteilung I
- Bundesamt für
Aussenwirtschaft
- OSEC, Zürich
- Auslandschweizerdienst
- EDA/DVA, Personalsektion
- Schweizerische Botschaft,
Ottawa

Ihr Zeichen
Votre référence

Ihre Nachricht vom
Votre communication du

Unser Zeichen
Notre référence

Datum
Date

512.0

051.11 - IR/RP

12.10.1990

Gegenstand / Objet

Antrittsbesuch in Whitehorse (Yukon Territory), 13.-14.
September 1990

Da der Yukon in Europa nicht sehr bekannt sein dürfte, möchte ich meinem Bericht einige allgemeine Angaben über dieses riesige Gebiet im kanadischen Nordwesten vorausschicken:

Zusammen mit den Nordwestterritorien ist der Yukon ein Gebiet, das (noch) nicht den Status einer kanadischen Provinz erreicht hat. In unterschiedlichem Grade (darüber Näheres weiter unten) unterstehen diese Territorien noch direkt der Zentralregierung in Ottawa.

Eingebettet zwischen dem US-Bundesstaat Alaska im Westen und den kanadischen Nordwestterritorien im Osten, erstreckt sich der Yukon vom 60. bis zum 70. Breitengrad, d.h. von der nördlichen Grenze der Provinz Britisch Kolumbien bis zur Beaufort Sea im Arktischen Meer. Insbesondere aus klimatischen Gründen ist das an Naturschönheiten reiche Gebiet mit einer Fläche von 483'000 km² sehr schwach besiedelt (30'000 Einwohner, wovon 20'000 in der Hauptstadt Whitehorse leben).

In der Folge des Goldrushes wurde der Yukon 1898 von den damaligen Nordwestterritorien abgetrennt und damit ein eigenständiges Territorium. Wichtigste Entwicklungsimpulse für dieses Gebiet waren der erwähnte Goldrush, der aber eine wenig stabile Wirtschaft hinterliess, als er in den Dreissigerjahren sein Ende fand. Weit wesentlicher trug zur längerfristigen Entwicklung dieses Landstriches der Aufbau der Verkehrswege zwischen den USA und Alaska (insbesondere die Transkanadastrasse) über die Yukonlandroute während des Zweiten Weltkrieges bei. Eine beschleunigte Entwicklung

./.



- 2 -

wurde schliesslich Anfang der 70er-Jahre eingeleitet, als gestützt auf vertiefte Studien die Regierung in Ottawa begann, eine systematische und dynamische Politik für die noch unter direkter Verwaltung stehenden Nordterritorien in die Tat umzusetzen. Seither wurden die Kompetenzen Ottawas dem Entwicklungsstand der Regionen entsprechend sukzessive an lokal gewählte, verantwortliche Regierungen abgetreten.

14% der Einwohner Yukons sind Ureinwohner. Insgesamt leben fünf Gruppen von Athapaskan Indianern sowie zwei Nicht-Athapaskan Gruppen (Tlingit und Eskimos) im Yukon. Im Jahre 1988 wurde ein Grundsatzabkommen zwischen diesen und der territorialen sowie der Bundesregierung abgeschlossen, das den Ureinwohnern Anrecht auf 16'000 Quadratmeilen gibt und ihnen eine Entschädigung von \$ 232 Mio. zuspricht für Land, das sie aufgaben.

Meine Besuche:

13. September 1990

An diesem Tage hatte ich ein Meeting mit Verantwortlichen der Handelskammer von Whitehorse, das Entwicklungsmöglichkeiten in dieser Region aufzeigte (Bergbau, Tourismus, "small business"). Darauf ein Besuch beim Bürgermeister von Whitehorse, Don Branigan, der eine interessante Persönlichkeit ist. Anschliessend eine Vorsprache im Justizministerium.

Der Commissioner und seine Gattin luden mich und meine Frau anschliessend zum Mittagessen ein. Der Commissioner, Mr. Ken McKinnon, eine sehr umgängliche und beliebte Persönlichkeit, erklärte mir dabei seine sich wandelnde Funktion. Nachdem er ursprünglich als von Ottawa ernannter Regierungschef die Exekutivgewalt in Yukon innehatte, wird er immer mehr zum Lt. Governor (Funktion des Vertreters des Gouverneurs von Kanada in den Provinzen). Versinnbildlicht hat sich seine Stellung, als in Whitehorse ein neues Regierungsgebäude erstellt wurde, das die gewählte Regierung unter der Leitung des Government Leaders beherbergt. Zu diesem Zeitpunkt wurde entschieden, dass er, der Commissioner, einen eigenen Sitz erhalten solle, und zwar in Aequidistanz zum Regierungssitz und den noch bestehenden Verwaltungsstellen der kanadischen Regierung, in seiner Doppelfunktion als "Lt. Governor" und Commissioner von Ottawa. In zahlreichen Bereichen hat die gewählte Regierung die volle Verantwortung übernommen, in andern, z.B. Landrechte, Bergbau usw. ist noch der Commissioner zuständig. Im Verlaufe der 90er-Jahre wird erwartet, dass der lokalen Regierung alle Zuständigkeiten übertragen werden, welche die Provinzen in Kanada geniessen.

Der gesetzgebende Rat (Legislative Assembly) besteht aus 16 Mitgliedern. Die lokale Regierung wird von der NDP (New Democratic Party) gestellt. Angesichts der überblickbaren Verhältnisse, der beträchtlichen Abhängigkeit von Ottawa für die Finanzierung der Regierungsmassnahmen ist der Spielraum

./.

- 3 -

für Regierungsprogramme verschiedener Schattierungen nicht gross.

Am Nachmittag hatte ich noch Meetings mit dem Stv. Erziehungsminister, der früher als Spitzenbeamter in den Nordwestterritorien tätig war. Gemäss seinen Worten ist der Yukon auf dem Wege zur Selbstverwaltung weiter fortgeschritten als die NWT. Schliesslich hatte ich auch noch ein Gespräch mit Ralph Hougon, der Präsident des Handelszentrums gleichen Namens ist. Er ist auch Vorsitzender der kanadischen Handelskammer und äusserte sich zur kanadischen Immigrationspolitik sehr kritisch. Wie er schon dem zuständigen Minister erklärt habe, sollten mehr gut ausgebildete Fachkräfte in Kanada zugelassen werden. Diese Kritik wird immer wieder laut und erklärt auch die reduzierten Immigrationsmöglichkeiten für Schweizer.

Das vorgesehene Dinner mit dem Government Leader, der sich neuerdings auch Premier nennt, fiel aus, weil dieser wegen anderer Verpflichtungen ausserhalb der Stadt weilte. Im Moment tagte das Legislative Assembly nicht, weshalb sich die Mitglieder dieser Behörde (inkl. die Minister) in ihren Wahlkreisen aufhielten.

14. September 1990

Treffen mit dem für Yukon zuständigen Chief Superintendent Robert Gilholme der RCMP, dem ich für die über Jahre dauernde Hilfe im Zusammenhang mit einem vermissten Schweizer und die gute Zusammenarbeit in andern konsularischen Fällen dankte und der mich anschliessend dem Rotary Club vorstellte. Darauf ein Besuch beim Stv. Finanzminister, der mich über das Finanzierungssystem des Territoriums informierte und sich über unser System der Transferzahlungen zwischen Bund und Kantonen befragte und um Literatur auf diesem Gebiet bat. Schliesslich traf ich noch den Präsidenten der Yukon Minenkammer, die für dieses Territorium eine wichtige Rolle innehat (siehe statistische Zahlen weiter unten). Die Pausen waren dem Besuch des Museums über die Entwicklung des Territoriums (Urbevölkerung, Klondike-Goldrush etc.) sowie eines Kunstmuseums gewidmet.

Am Abend konnte ich zusammen mit meiner Frau eine Anzahl Schweizerbürger und einige mit der Schweiz verbundene Leute (insgesamt 28 Personen) zu einem Empfang im Hotel begrüßen. Dieser Empfang wurde sehr geschätzt und ich konnte mir Einblick in die Tätigkeiten der lokalen Schweizer verschaffen: Hundeschlittenzüchter, Lebensmittelgrosshändler, Inhaber eines Campings, Hoteliers, pensionierte Krankenschwester, Bergbauarbeiter usw. In Zukunft werde ich bei spezifischen Probleme im Yukon auf Vertrauensleute zurückgreifen können.

Whitehorse, als nordisches Zentrum, bietet, obwohl nur 20'000 Leute dort leben, eine Infrastruktur, die weit besser ausgebaut ist, als diejenige vergleichbarer nordischer Provinzstädte von Britisch Kolumbien. Auch für den Norden

./.

- 4 -

von B.C. ist daher Whitehorse ein wichtiger wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt.

Wirtschaft

Angesichts der grossen Distanzen zu den südlicheren Regionen und den extremen klimatischen Bedingungen sind die Güter des täglichen Bedarfs teurer als in den gemässigten Zonen. Wirtschaftliches Wachstum und eine stetige Bevölkerungszunahme, die aus verschiedenen Gründen sehr erwünscht sind, werden durch eine zielbewusste Politik der Regierung, die dem Ausbau der Infrastruktur, aber auch der weiteren Entwicklung von Bergbau und Tourismus gewidmet ist, ermöglicht. Der wichtigste Arbeitgeber ist denn auch die Regierung mit über einem Drittel der Beschäftigten. Der bedeutendste Industriesektor ist der Bergbau. Im vergangenen Jahr wurde der Betrag \$ 534'458'000.-- aus diesem Sektor erzielt. Angesichts der hohen Betriebs- und Transportkosten lohnt sich nur der Abbau konzentrierter Erzvorkommen. Abgebaut wurden schwergewichtig Blei, Zink, Gold, Silber und Cadmium.

Die Tourismusindustrie nimmt an Bedeutung zu, wobei der Touristenstrom allerdings nur im Sommer von Bedeutung ist. Oft ist er Nebenprodukt der Kreuzfahrtindustrie, die von Vancouver aus Häfen in Alaska anläuft. Zahlreiche Bustouren werden ab Skagway nach Whitehorse und Dawson City, der legendären Goldgräberstadt ausgeführt. Mehrere Hotels sind in amerikanischem Besitz. Ferner gibt es noch etwas Waldwirtschaft und Fischerei. Die Landwirtschaft, obwohl durchaus möglich, wird aus Kostengründen nur wenig und für den Eigenverbrauch dieses Landstriches betrieben.

Wie man mir immer wieder erklärt, machen sich Deutsche und Schweizer als Touristen und neuerdings auch als Unternehmer und Investoren in dieser Region bemerkbar. Einige Lodges entlang der grossen nordischen Durchgangsstrassen (Alaska- und Dempster-Route) sind im Besitze von Schweizern.

Obwohl der Yukon nur limitierte Wachstumsmöglichkeiten besitzt, gewinnt er dank seiner Bodenschätze, seiner Naturschönheiten und relativen Unberührtheit Anziehungskraft in einer durch Umweltschäden und Ueberbevölkerung belasteten Welt.

Mit freundlichen Grüssen,

Der Schweizerische Generalkonsul



M. Inhelder